

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

junger tüchtiger Kräfte stellten sich als Vereinsredner in den Dienst der Diözesanstelle, wofür ihnen an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei. Ein Mitglied der Diözesanstelle, der hochwürdige Herr Dechant Monsignore Lintl, ein um das Vereinswesen und die Presse überaus verdienster Seelsorger, ist leider mit Tod abgegangen. Als Vertreter der Dekanatsmandatare wurde der hochwürdige Herr Pfarrer von Lasberg, Peter Ecker, als Mitglied des Diözesanbeirates kooptiert. Nachdem 50% der in Oberösterreich gesammelten Gelder im Lande blieben, konnten wieder an das „Linzer Volksblatt“ und an die Wochenblätter beiläufig dieselben Beträge wie im Vorjahre als Unterstützung vom Piusverein abgeliefert werden. Da ein Stehenbleiben gleich bedeutend wäre mit einem Zurückgehen, so sollen die 70 Ortsgruppen des Piusvereines bald auf 100 erhöht werden. Das kleine Tirol mit 224 Ortsgruppen geht uns hier mit bestem Beispiel voran. Wir möchten daher an die hochwürdigen Pfarrämter und Freunde der katholischen Presse in jenen Orten, wo noch keine Ortsgruppe besteht, das Ersuchen richten, recht bald die Gründung einer solchen in Angriff zu nehmen. 12 Mitglieder genügen zur Gründung einer Ortsgruppe. Wer die K 2.— jährlichen Mitgliedsbeitrag nicht leisten kann, der kann als Teilnehmer mit 6 h im Monate dem Verein beitreten.

Möchten auch die Frauen, wie es an vielen Orten geschehen ist, recht eifrige und rührige Mitglieder des Piusvereines werden.

Besser Situierte können als Förderer mit K 10.— jährlich oder als Wohltäter mit K 200.— (einmal) dem Piusverein beitreten.

In einem Punkt fehlt es noch vielfach der katholischen Presse. Sie wird zu wenig in den Gasthäusern, Kaffeehäusern und in den öffentlichen Verkaufsstellen auf Bahnhöfen verlangt. Hier soll jeder Katholik einsetzen und die paar Heller nicht scheuen, wenn es gilt, ein Opfer für seine Presse zu bringen. Auch betreffs der Inserate findet mancher Katholik zum liberalen Blatt eher als zu katholischen Leuten. Wenn diesbezüglich alle Katholiken ihre Pflicht erfüllen würden, so würde es der katholischen Presse durch nöthige Unterstützung an Inseraten und Druckaufträgen nicht fehlen.

Wenn alle, die bisher geschlafen haben, bisher liberale Zeitungen abonniert und in denselben inseriert haben, die bisher in gegnerischen Druckereien anstatt in katholischen ihre Visitenkarten, Rechnungen, Partezettel u. herzustellen ließen, wach werden und sich des Unvernünftigen und Trübsichten ihrer Handlungsweise bewusst werden und von nun an ihre materielle und moralische Unterstützung in jeder Weise gewissenhaft der katholischen Presse zuwenden, so wird Vieles und Großes erreicht werden.

Möchten auch alle, welche ein Verständniß für die Wichtigkeit der christlichen Presse haben, mit Spenden und Legaten des Diözesan-Pressvereines, der so schwere Aufgaben zu erfüllen hat, und des Piusvereines gedenken.

A b'sundarnö Frag'.

* Nachdruck verboten.

Da Hias und da Hans sand
In Wirtshaus' banand,
Sö sand da kreuzlustig
Und röd'n allerhand.

Sö röd'n über's Wöda,
Sö röd'n über's Bier
Des kimmt eahr hold denna
Schon z'thoi'r a wen'g für.

Sö röd'n wo' dö Weiber
Und thoan sö beklag'n;
Da Hans und da Hias
Habn'd a Hauskreuz'l z'trag'n.

Ast plodern i' a fort
Wo der uralt'n Zeit,
Da wird erst da Hiasl
Ganz g'sprachö und g'scheidt.

Sö feman ast z'rud gar
I' s' alt' Testament,
Das is just ön Hiasl
Sein ganz's Element.

Wo Altbadan Noah
I's nachad dö Röb',
Da soat ast da Hiasl;
„Du oan's woas i nit.

„Da Noah hat ausg'schickt
„A Täubel af d' Nacht,
„Dös hat i sein'n Schnaberl
„An Delzweigerl bracht.

„Da möcht i halt wissen
„Um dös möcht i frag'n:
„Hat da Lauba, hat Täubin
„Dös Delzweigerl trag'n?“

„Da brauchst“, — soat da Hiasl,
„Röt z'roaten a Weil —
„A Weibl das nimmt eahm
„Noan Blabl für 's Müal.“

Anton Reibinger.